

## Außerordentlicher Runder Tisch der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, 3. April 2009

Der außerordentliche Runde Tisch 2009 der UN-Dekade findet gemeinsam mit der nordrhein-westfälischen Landesregierung und mit Unterstützung der Deutschen Telekom statt.

**Tagungsort** ist die Konzernzentrale der Telekom AG:

Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn

Für den außerordentlichen Runden Tisch ist folgender **Ablauf** geplant:



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



### Donnerstag, den 2. April 2009

- 16.30 Uhr Auszeichnungsveranstaltung im Wasserwerk, World Conference Center, Platz der Vereinten Nationen 2, 53113 Bonn
- 19.00 Uhr Networking-Veranstaltung zum Abschluss der Weltkonferenz im Kunstmuseum Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 2, 53113 Bonn

### Freitag, den 03. April 2009, Erweiterter Runder Tisch

**Gesamtmoderation:** Kateri Jochum, Redakteurin / Moderatorin, Deutsche Welle

#### 09.00 – 09.45 Uhr **Begrüßung**

Eckhard Uhlenberg, Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Roland Bernecker, Generalsekretär Deutsche Unesco-Kommission

MinR Dr. Stefan Luther, Leiter der Unterabteilung Lebenslanges Lernen, Bildungsforschung, Weiterbildung, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ignacio Campino, Vorstandsbeauftragter für Nachhaltigkeit und Klimaschutz Deutsche Telekom

#### 09.45 – 10.30 Uhr **Vorstellung Konferenzergebnisse**

Akpezi Ogbuigwe, Leiterin der Abteilung Environmental Education and Training, UNEP

Kartikeya Sarabhai, Direktor des Centre for Environmental Education, Ahmedabad, India

#### 10.30 – 10.50 Uhr **Erwiderung** durch Vertreter deutsche Bildung für nachhaltige Entwicklung

Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des deutschen Nationalkomitees

Annette Dieckmann, Bundesvorsitzende Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V.

Prof. Dr. Gerd Michelsen, UNESCO Chair in Higher Education for Sustainable Development, Universität Lüneburg

- 10.50 – 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.15 – 12.15 Uhr **Diskussion** im Plenum  
Diskutanten: Akpezi Obguigwe, Prof. Dr. Gerhard de Haan, Annette Dieckmann,  
Kartikeya Sarabhai  
Moderation: Alexander Leicht, Deutsche UNESCO-Kommission
- 12.15 – 12.45 Uhr **Vorstellung Workshops**
- 12.45 – 13.45 Uhr Mittagsbüffet
- 13.45 – 15.45 Uhr **Workshops** zum Austausch zwischen deutschen und internationalen Akteuren und zur Aufarbeitung der Weltkonferenz-Ergebnisse
- Workshop 1: „Formelle Verankerung von BNE im Bildungssystem – Ziele, Wege, Herausforderungen für die zweite Hälfte der Dekade“**  
Leitung: Prof. Dr. Gerd Michelsen, Universität Lüneburg  
Carl Lindberg, UNESCO High-level Panel for the DESD
- Workshop 2: „BNE und die lokale Ebene“**  
Leitung: Werner Rybarski, aGEnda 21-Büro Gelsenkirchen  
N.N.
- Workshop 3: „Was leistet BNE? – Messbarkeit der Erfolge“**  
Leitung: Dr. Inka Bormann, Freie Universität Berlin  
Dr. Arjen E.J. Wals, Wageningen University, Netherlands
- Workshop 4: „Voneinander lernen – BNE-Aktivitäten in allen Weltregionen“**  
Leitung: Robert Schreiber, VENRO  
Zabariah Matali, Chief Executive Officer of the Islamic Information Centre,  
Kuching, Malaysia
- Workshop 5: „BNE und die Wirtschaft“**  
Leitung: Prof. Dr. Georg Müller-Christ, Universität Bremen  
N.N.
- 16.00 – 17.00 Uhr Vorstellung der **Ergebnisse der Workshops**, anschließend **Diskussion und Rückfragen** mit Blick auf die Identifikation von Prioritäten für die 2. Dekadehälfte in Deutschland
- 17.00 – 17.30 Uhr **Abschluss**  
Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees  
Carl Lindberg, UNESCO High-level Panel for the DESD

## Hintergrundinformationen für die Workshops:

**Ziele:** Die Workshops dienen

- dem Austausch zwischen deutschen und internationalen Akteuren,
- der Aufarbeitung der Weltkonferenz-Ergebnisse,
- der Identifikation von Prioritäten für die zweite Dekade-Hälfte;

**Format:** Jeder Workshop wird von einem Zweierteam, bestehend aus einer/m deutschen und einer/m internationalen Moderator/in, geleitet.

**Ergebnisse:** Angelehnt an das vierte Ziel der Weltkonferenz, Strategien für die zweite Hälfte der Dekade zu entwickeln, sollte jeder Workshop **drei bis fünf Prioritäten für die zweite Dekade-Hälfte identifizieren**, die bei der Vorstellung der Workshopergebnisse um 16.00 Uhr präsentiert werden können.

### **WS 1: „Formelle Verankerung von BNE im Bildungssystem – Ziele, Wege, Herausforderungen für die zweite Hälfte der Dekade“**

Eine zentrale Herausforderung für die zweite Hälfte der Dekade-Umsetzung wird es sein, BNE in nationale Bildungspläne, -strategien und -programme zu integrieren. In der ersten Dekade-Hälfte konnte bereits einiges erreicht werden: Ein Nationaler Aktionsplan zur UN-Dekade BNE mit über 60 strukturpolitisch orientierten Maßnahmen zur Integration von BNE im Bildungssystem wurde verfasst und fortgeschrieben; viele Bundesländer erarbeiteten landesweite Aktionspläne – oftmals nach einem Landtagsbeschluss; eine Empfehlung zur BNE in der schulischen Bildung wurde von der Kultusministerkonferenz verabschiedet, in einigen Ländern wurden Verwaltungsvorschriften zu BNE erlassen etc. Über diese Erfolge hinaus muss BNE jedoch ein noch zentralerer Bestandteil des gesamten Bildungssystems werden. Es ist eine Bildungsaufgabe, die Menschen in die Lage zu versetzen, die weitere gesellschaftliche Entwicklung zukunftsfähig gestalten zu können.

Dieser Workshop befasst sich im Einzelnen mit folgenden Fragen:

- Was sind praktikable Strategien, um die systematische Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen voranzutreiben?
- Welche Funktionen haben gute Praxis, die Bildungsadministration und –politik, sowie die zentralen Träger der BNE?
- Was sind die zentralen Herausforderungen bzw. Widerstände, auf die man stößt?
- Welche Ergebnisse können wir bis zum Ende der Dekade im Jahr 2015 realistisch erwarten?
- Welche Chancen bieten sich im Rahmen des Konzeptes der „Bildungslandschaften“?

## **WS 2: „BNE und die lokale Ebene“**

BNE will jeden Menschen erreichen. Sie hat eine integrierende Funktion und ist per definitionem eine Querschnittsaufgabe. In diesem Kontext ist eine flexible, nachfrageorientierte, auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Lebensphasen eingestellte Bildungsgestaltung und -planung von großer Wichtigkeit. Die lokale Ebene – Kommunen, Gemeinden, Städte, lokale Netzwerke etc. – bietet hierfür eine herausragende Handlungsebene, da sie nahe an den Menschen und ihren jeweiligen biografischen Bedürfnissen ist. Neuere Konzepte wie „integrierte Bildungsplanung bzw. Bildungslandschaften“ oder „lernende Regionen“ befassen sich mit der Verknüpfung von Bildungs- und Kommunalpolitik über bestehende bzw. tradierte Fach- und Verantwortlichkeitsgrenzen sowie Bildungsbereiche hinweg. Durch die Integration von verschiedenen bildungspolitischen Institutionen der lokalen Ebene kann eine bessere Ausrichtung von Bildung auf die verschiedenen Lebenslagen und -situationen von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen erreicht werden. Schlüsselaufgaben einer solchen ganzheitlichen, nachfrageorientierten Planung sind z.B. eine integrierte Fachplanung sowie Monitoring und Evaluation, partizipative, bürgerorientierte Verfahren und die Entscheidung für ganztägige schulische Angebote.

Dieser Workshop befasst sich mit folgenden Fragen:

- Welche guten Praxisbeispiele gibt es – national und international?
- Was sind zentrale Herausforderungen bei der Umsetzung integrierter lokaler Bildungsplanung?
- Wer sind die zentralen Akteure?
- Welche Partner sollten auf der lokalen Ebene in der zweiten Dekade-Hälfte gewonnen werden?

## **WS 3: „Was leistet BNE? – Messbarkeit der Erfolge“**

Ein Ziel der Weltkonferenz ist das Herausstellen des entscheidenden Beitrags der BNE für Bildung und Bildungsqualität insgesamt: Um BNE stärker im Zentrum der bildungspolitischen Debatten zu verankern, soll deutlich gemacht werden, dass BNE als wesentlicher Beitrag aller zukunftsfähigen Bildung verstanden werden muss. Zur Erreichung dieses Zieles sind Ansätze und Strategien zur Operationalisierung von BNE und die Suche nach Messinstrumenten, mit denen die Qualität, der Zustand und Entwicklungsvorgänge zur BNE erfasst werden können, von zentraler Bedeutung. Ein Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Gerd Michelsen, Universität Lüneburg, und in Kooperation mit der Freien Universität Berlin widmet sich diesem Thema: Das Forschungs- und Transferprojekt „Indikatoren zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat zum Ziel, ein theoretisch begründetes, empirisch gestütztes und handhabbares Indikatorenset für alle Stufen der formalen Bildung zu entwickeln (Vorschule, Schule, Hochschule). Dieses BNE-Indikatorenset soll den Kriterien der Aussagekraft, Klarheit, Funktionalität sowie Wichtigkeit genügen. Mit dem Indikatorenset soll die Möglichkeit

geschaffen werden, in regelmäßigen Abständen die Entwicklung der Bildungsqualität und der Bildungsinstitutionen unter dem Aspekt der nachhaltigen Entwicklung zu beurteilen. Es soll zudem an die nationale Bildungsberichterstattung und die dabei verwendeten Indikatoren anschlussfähig sein, um einen Beitrag für das periodische Bildungsmonitoring auf nationaler Ebene zu leisten.

In dem Workshop wird zunächst das Projekt vorgestellt. Dann wird sich der Workshop den folgenden Fragen stellen:

1. In welchen Bereichen ist die Messbarkeit von BNE besonders vordringlich?
2. Was wollen wir messen, wenn wir Erfolge vermelden wollen?
3. Wieweit können Indikatoren und andere Instrumente der Operationalisierung helfen, den Beitrag, den BNE als neue Lehr-/Lernmethode zur Zukunft von Bildung leisten kann, sichtbar zu machen?
4. Wie kann die UN-Dekade zur Suche nach Instrumenten zur Messung von Erfolgen der BNE beitragen bzw. genutzt werden?

#### **WS 4: „Voneinander lernen – BNE-Aktivitäten in allen Weltregionen“**

Die Diskussion um nachhaltige Entwicklung ist eine weltweite. Es ist die Aufgabe von BNE, die Menschen in die Lage zu versetzen, die weitere gesellschaftliche Entwicklung zukunftsfähig – d.h. im Sinne der Nachhaltigkeit – gestalten zu können. Und BNE fördert globale Verantwortung. Hierfür ist es unabdingbar, sich mit globalen Zusammenhängen zu beschäftigen. Eine weltumfassende Perspektive der Art und Weise, wie BNE in verschiedenen Erdteilen gesehen und umgesetzt wird, ist daher zentraler Bestandteil von BNE. In anderen Ländern und Regionen dieser Welt stehen andere Aspekte im Vordergrund als hierzulande. Während nachhaltige Entwicklung in Deutschland und Europa mehr und mehr als ein gleichermaßen ökologisches, soziales, ökonomisches und interkulturelles Thema gesehen wird, geht es in anderen Ländern um andere Dimensionen wie z. B. die Befriedigung von Grundbedürfnissen, wie sie auch mit den Millenniumszielen der Vereinten Nationen angestrebt wird.

Angelehnt an das zweite Ziel der Weltkonferenz, der Förderung des internationalen Austausches zur BNE, sollen in diesem Workshop

- die unterschiedlichen Dimensionen von BNE in verschiedenen kulturellen, sozioökonomischen, politischen etc. Kontexten sondiert und
- der Austausch guter Praxisbeispiele betrieben werden.

Und es soll den Fragen nachgegangen werden:

- Wie unterschiedlich ist die Auffassung von BNE: Überwiegen Unterschiede oder gibt es auch Gemeinsamkeiten, die alle kulturellen/ sozioökonomischen/ politischen Differenzen übersteigen?
- Was können wir von den unterschiedlichen Herangehensweisen an die Umsetzung der UN-Dekade BNE sowie die vielfältigen Perspektiven auf BNE für unsere Arbeit lernen?

- Inwieweit lassen sich globale Kooperationen stärker in die deutsche Umsetzung der Dekade integrieren?
- Wie würde sich die Gestaltung von BNE ggf. durch eine globalere Perspektive ändern?

### **WS 5: „BNE und die Wirtschaft“**

Klimawandel, Ressourcenendlichkeit und sozial verträgliche Arbeitsbedingungen entwickeln sich immer mehr zu wichtigen Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns. Andersherum ist die Wirtschaft ein zentraler Faktor in der Nachhaltigkeit: So werden z.B. etwa 40 % der klimarelevanten Emissionen eines jeden Bundesbürgers durch Ernährung und Konsum verursacht (Quelle: Umweltbundesamt 2007). BNE ist ein entscheidendes Bindeglied zwischen der Wirtschaft und den Herausforderungen einer zukunftsfähigen Gestaltung der Gesellschaft – in mehrfacher Hinsicht:

1. BNE als „Weckruf“ für die Wirtschaft (im Sinne von Unternehmen): BNE kann einen wichtigen Wissenstransfer für die wirtschaftlichen Akteure darüber leisten, dass sich herkömmliche wirtschaftliche Ansätze angesichts zukünftiger Ressourcenknappheit und steigenden Auflagen zur Transparenz von wirtschaftlichem Handeln (z.B. die Einhaltung von internationalen Arbeitsstandards) wandeln müssen – hin zu nachhaltigem Management, gezielten Ressourcenmanagementansätzen und authentischer Corporate Social Responsibility (vs. „greenwashing“).
2. BNE als Chance für die Wirtschaft: BNE kann sich an die Wirtschaft richten und kommunizieren, wie erfolgversprechend nachhaltiges Wirtschaften gestaltet werden kann. „Product labelling“ und Zertifizierung können zunehmend als Wettbewerbsvorteile bzw. Alleinstellungsmerkmale in einem zunehmend anspruchsvollen und umkämpften Markt betrachtet werden. Wirklich zukunftsfähige Produkte, auch im rein ökonomischen Sinne, werden eine geringere Anzahl von Pestiziden verwenden und weniger Rohstoffe verbrauchen als dies derzeit der Fall ist und sie werden dies für den Konsumenten klar kommunizieren.
3. Wirtschaftliches Denken und Handeln als zentraler Bestandteil von BNE-Kompetenzen: Wirtschaft im Sinne von unternehmerischem Denken und einer finanziell nachhaltigen Lebensplanung sollten stärker in der Gestaltung von BNE einbezogen werden (Bsp. Schülerfirmen, „financial literacy“; Schuldenprävention etc.).

Der Workshop wird sich mit folgenden Fragen befassen:

1. In welchem Sinne und Maße lässt sich die Wirtschaft stärker in die Umsetzung der UN-Dekade einbinden?
2. Was sind gute Konzepte und Praxisbeispiele?
3. Lassen sich Kriterien für die Kooperation mit Unternehmen identifizieren, die tragfähig für beide Seiten sind?